

Das Pathogen im Püster

| Dr. Hans Sellmann

Viele versteckte „Fallen“ lauern in der Zahnarztpraxis – und damit sind nicht nur Patientenbeschwerden und klagefreudige Rechtsanwälte gemeint. Oder doch? Womit können wir heute noch „unterliegen“? Mit unseren Behandlungen wohl kaum, denn Kunstfehler sind fast nicht mehr anzutreffen. Da suchen sich die Medizinanwälte andere, wesentlich verletzlichere Punkte bei uns Zahnärzten. Zum Beispiel die Aufklärung. Damit habe ich als „älterer Zahnarzt“ schon so meine Schwierigkeiten. Gut, die großen OPs mache ich nicht mehr selbst, diesbezügliche Risiken entfallen also. Aber dass ich selbst bei jeder Leitung umfassend zu „Risiken und Nebenwirkungen“ referieren muss? Und, wenn wirklich keine Angriffsfläche zu finden ist, dann postuliert man einfach Mängel in der Hygiene.

Findet man in einer Praxis Mängel in der Hygiene, so schließt man messerscharf, dass sicher die ganze restliche Praxis auch „mängelbehaftet“ ist. Es ist wie beim ZE-Mängelgutachten – es ist immer irgendwas zu finden. Man braucht nur einmal die Kollegen zu fragen, bei denen eine „Begehung der Bezirksregierung“ schon stattgefunden hat. Was da alles zum Vorwurf gemacht wird ... Ein neuer Kritikpunkt bei den Prüfern ist das

Richtlinien, und die verwiesen auf die TrinkwV. Selbige ist auch unter dem Kürzel TrinkwVO bekannt. Daraus bereits ist zu ersehen, dass es „Schwarz“ oder „Weiß“ nicht gibt, aber bei den Behörden anscheinend schon. Wir müssen die VOs jedoch beachten. Das Bundesgesundheitsministerium hat nämlich angeordnet, dass Sie als Betreiber einer Wasserversorgungsanlage (§4 Abs. 3) dafür sorgen müssen, dass das Wasser, welches aus Ihrer Behandlungseinheit herauskommt, frei von Krankheitserregern sein muss. In den Schläuchen und weiterführenden Leitungen unserer Einheiten jedoch lauert Böses, denn:

1. *Trinkwasser ist keinesfalls keimfrei,*
2. *wird durch Rücksog kontaminiert und*
3. *der Biofilm wächst in den Zeiten der Stagnation des Wasserflusses.*

Aber was kümmert der uns? Hier sollten Sie aufmerksam weiterlesen, denn das betrifft ganz klar auch Sie: RKI-Richtlinien (§5). Zum Beispiel bei der Kanüle der Multifunktionsspitze. Es ist kaum zu glauben, aber da tummelt sich vieles. So habe ich jetzt eine Wasserprobe aus dem Ansatz der MFS untersucht und eine von den Kanülen aufsägen lassen, weil ich nicht glaubte, dass das wirklich so schlimm sei. Aber es stimmt doch, was die Fachleute dazu sagen. Bereits Eve et al.* haben es erkannt: Sobald das Luft-Wasser-Ventil ausgelöst (und wie-



Abb. 1: Reichlich pathogene Keime auf einer Kultur. Sie stammen aus der Wasserprobe eines Püsters.

Wasser. Zugegeben, da habe ich mir in der Vergangenheit wenig Gedanken gemacht. Warum auch? Ich hab es, so wie ich es praktiziere, von meinen Vorgängern gelernt. Aber dann kamen die RKI-



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5

Abb. 2: Haben Sie sich die „Patientenseite“ mal genau angesehen? Biofilm und Verkrustungen sprechen eine deutliche Sprache. – Abb. 3: Hätten Sie gewusst, wie „dreckig“ es in der Kanüle Ihrer MFS aussieht? – Abb. 4: So war die Innenseite, als die MFS noch neu war. – Abb. 5: Arg gebeutelt (und noch voll funktionsfähig?) ist die konventionelle Kanüle des Püsters nach vielen Aufbereitungen.

BEI IHREM DEPOT ERHÄLTLICH!!



**Auch für Bohrer
Geruchlos
Alkoholfrei**

MICRO® 10+

Sparsames, aldehydfreies Konzentrat zur Desinfektion und Reinigung sämtlicher zahnärztlicher und chirurgischer Instrumente vor der Sterilisation. Einschließlich von Bohrern, Wurzelkanalinstrumenten, Zangen, Sonden, Spiegeln usw.. MICRO® 10+ verfügt über ein breites Wirkspektrum und kann sowohl in einer Instrumenten-Wanne sowie im Ultraschall eingesetzt werden.

Hauptproduktmerkmale:

- Sehr sparsame 2%-ige Verdünnung
- Für Instrumente aller Art geeignet
- Enthält Korrosionshemmer zum Schutz der Instrumente gegen Rosten
- Mit der CE-Kennzeichnung versehen - Entspricht der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG
- VAH/DGHH-zertifiziert
- Getestet und stimmt mit den europäischen Standards überein

Zusammensetzung:

100g MICRO® 10+ enthält 18g 50%-iges Alkylbenzoldimethylammoniumchlorid, alkalische Reinigungsverbindungen, nicht-ionische Tenside, Komplexbildner, Korrosionshemmer und Zusatzstoffe.

Wirksamkeit:

Bakterizid
Mycobacterium tuberculosis (Tb)
Candida albicans
Aspergillus niger
HIV-1
PRV* (HBV)
BVDV* (HCV)
Herpesvirus

* PRV: Surrogat für Hepatitis B
* BVDV: Surrogat für Hepatitis C



Verpackung und Zubehör:

150ml-Flasche
1L-Flasche
2,5L-Flasche
5L-Flasche
Instrumentenwanne 3 Liter (INTANK)
(B28, H13, T18 cm)
Instrumentenwanne - Bohrer (404050)
Ø 73mm H.52mm
Messbecher (RECM10)



UNIDENT SA Rue François-Perréard 4, Case postale 142, CH - 1225 Chêne-Bourg
Tel +41 22 839 79 00 Fax +41 22 839 79 10 Email info@unident.ch Web www.unident.ch

03/2010-02-DE

UNIDENT
SWISS



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8



Abb. 9



Abb. 10

Abb. 6: Auch für Ihre MFS (mit nur ganz wenigen Ausnahmen) gibt es den passenden Adapter. – Abb. 7: Mit einem normalen Schraubendreher wird der alte Ansatz abgeschraubt ... – Abb. 8: ... und der Adapter aufgeschraubt. – Abb. 9: Danach verriegeln Sie den Pro-Tip Einweg-Ansatz durch eine Drehung auf der MFS. – Abb. 10: So exakt gearbeitet ist das Innenleben des Pro-Tip.

der losgelassen) wurde, ist, wie bei Übertragungsinstrumenten, ein Rücksaugeneffekt möglich (kann selbst bei modernsten Geräten nie ganz ausgeschlossen werden!). Die Sprühkanüle der Spritze wird auf diese Weise kontaminiert. Und dazu kommen noch die Keime aus dem Trinkwasser, die sich in den Zeiten des Stillstandes der Einheit bei den entsprechenden Temperaturen stark vermehren. Den so entstehenden Biofilm bekommen wir mit einem bloßen Durchspülen genau so wenig weg wie bei den Übertragungsinstrumenten (Turbine etc.).

Semikritisch B

Spätestens seit dem Medizinproduktegesetz wissen Sie über die Risikoklasseneinteilung der Medizinprodukte Bescheid. Und was ist Semikritisch B? Was hat das mit dem Püster zu tun? Ausführliche Informationen zum Thema Aufbereitung und MPG finden Sie dazu in „MPG – Ein Arbeitsleitfaden für das gesamte zahnärztliche Team“ Zahnärztlicher Fachverlag Herne 2006 mit allen Formularen und Arbeitsanweisungen, inklusive CD-ROM. Schwer zugängliche Hohlräume sind nämlich das, was einerseits die „Funk-

tion“ der Mehrfunktionsspritze mit dem getrennten Austreten von Wasser und Luft (muss absolut feuchtigkeits- und ölfrei sein, um die Kavität für eine adhäsive Füllung korrekt zu trocknen) oder aber Spray, ausmacht. Wie bekommen Sie dieses komplizierte Innenleben sauber? Aber nicht nur sauber ist wichtig, die pathogenen Keime sollten bzw. müssen verschwinden. Im Laufe der Zeit sammelt sich in den Kanülen nämlich vieles an und dieser Biofilm ist, wenn überhaupt, nur schwer zu beseitigen. Die Lösung ist hier ein Pro-Tip Einweg-Mehrfunktionsspritzen-Ansatz.

ANZEIGE

scharf, schärfer, nxt.

x-on nxt
Der Röntgensensor mit ‚nxt generation‘ Bildqualität.



orangedental premium innovations info: +49 (0) 73 51. 4 74 99. 0

Adapter für alle Gerätetypen

Es ist ganz einfach: Sie schrauben lediglich den alten Spritzenansatz ab und den Adapter für den Pro-Tip-Ansatz auf. Die Einwegkanüle selbst wird mit einem Bajonettverschluss auf dem Adapter verriegelt. Im Unterschied zu anderen Produkten besteht somit auch nicht mehr die Gefahr, dass sie sich von selbst löst und im Patientenmund oder sogar auf dem Fußboden landet. Trotz dass der Ansatz einer Mehrfunktionsspritze ein kompliziertes Gebilde ist, lässt sich das qualitativ (saubere Trennung von Luft und Wasser) und preisgünstig herstellen. Ich habe nunmehr die Ansätze über längere Zeit ausprobiert und es war kein „Ausrutscher“, wie das manchmal von

anderen Einwegprodukten her bekannt ist, dabei. Ein Ansatz war so gut wie der andere.

Vielleicht zögern Sie dennoch aufgrund der Kosten für das Einwegsystem. Wenn Sie nun die Kanülen der Mehrfunktions-spritzen für jeden Patienten, bei dem Sie sie anwenden, gemäß den Richtlinien aufbereiten und sterilisieren, dann erfordert dies einen hohen Zeit- und Kostenaufwand. Und, erfahrungsgemäß ist der (teure!) Austausch des konventionellen Ansatzes bereits nach einigen Monaten erforderlich. Bleibt abschließend auch noch das Restrisiko. Das feine Kanalsystem im Inneren der MFS bekommen Sie nie komplett gereinigt und die Bakterien auf der Kultur sprechen eine deutliche Sprache.

Fazit

Jetzt, wo Sie über das Innenleben der Mehrfunktionsspritze Bescheid wissen – was fordern Sie für sich bei Ihrer nächsten zahnärztlichen Behandlung?



Abb. 11: Und auch da, wo es in die MFS übergeht, herrscht Präzision.

Ganz ehrlich: Was würden Sie vom Püster, mit dem gerade ein Hepatitis B-Patient vor Ihnen behandelt wurde, fordern? Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg auch keinem andren zu! Mit den Pro-Tip-Ansätzen (LOSER & CO, Leverkusen) können Sie die Leistung des Ansatzes der Mehrfunktionsspritze in

Ihrem Medizinproduktebuch oder Bestandsverzeichnis dann zukünftig streichen. Denn Medizinprodukte, die nicht mehr aufbereitet werden müssen (weil Einwegprodukte), bereiten auch keine Kopfschmerzen. So haben Sie keine Probleme mit RKI und TrinkwV und sorgen dafür, dass Ihre Patienten durch Sie keinen Biofilm in den Mund bekommen.

* Eve D., Quinley MS., Nancy J., Williams MS; „The air/water Syringe-Contamination and Disinfection“ Quintessenz Int.; Vol. 20, 12/89

ZWP online
Weitere Informationen zum Unternehmen LOSER & CO befinden sich auf www.zwp-online.info

autor.

Dr. Hans Sellmann

Arzt für Zahnheilkunde, Medizinjournalist
Langehegge 330, 45770 Marl
Tel.: 0 23 65/4 10 00
E-Mail: Dr.Hans.Sellmann@t-online.de
www.zahnarzt-sellmann.de

ANZEIGE



com | @ | tec[®]

Messtechnik GmbH

Der Marktführer in der Dokumentation der Instrumentenaufbereitung

Das Original – viele Vorteile:

- Einfach, sicher, effizient – Qualität überzeugt
- Anerkannte Sicherheit für den Schutz Ihrer Hygiedokumentation
- Herstellerunabhängig, einfache Anbindung an über 200 verschiedene Medizingeräte
- Erfüllt die Richtlinien des Robert Koch-Instituts

Sie finden uns auf allen Dental-Fachmessen, fragen Sie dazu gerne Ihren Medizingeräte-Hersteller.

